

Feldmusik Jona traf sich zum Probenwochenende

Fast vollzählig trafen sich die Musikantinnen und Musikanten der Feldmusik Jona am 13./14. Januar zu ihrem diesjährigen Probenwochenende. Geprüft wurde für eine Ouvertüre und eine Symphonie.

Die Räumlichkeiten der Schulanlage Weiden in Jona boten sowohl für die Register- als auch für die Gesamtproben beste Voraussetzungen. Um den Aufwand für die Organisation möglichst tief zu halten, startete das Probenwochenende am Samstagnachmittag und dauerte bis am Sonntag um die Mittagszeit. Übernachtet wurde dabei zu Hause.

In erster Linie diente das Probenwochenende dem Einstudieren des Pro-

gramms der Jahreskonzerte vom 17./18. März im Stadtsaal «Kreuz». Um die Aktivmitglieder musikalisch zu fördern, werden die Registerproben am Samstagnachmittag seit Jahren von Musikstudenten oder ausgebildeten Musiklehrern geleitet. Neben dem Proben der neuen Musikstücke zeigten diese den Vereinsmitgliedern auch einige interessante Einspielübungen, um den Klang zu verbessern und rhythmisch schwierige Passagen einfacher zu erlernen.

Damit während den insgesamt vier Stunden Detailarbeit in den Registern niemandem die Puste ausging, wurden in einer Pause ein stärkendes Risotto serviert und ein kleines Kuchenbuffet bereitgestellt.

Anspruchsvolle Ouvertüre

Der frühe Abend gehörte der Gesamtprobe mit Dirigent Urs Bamert. Dabei wurde mit der Ouvertüre zu «Le Roi d'Ys» von Édouard Lalo gleich eines der anspruchs-

volleren Konzertstücke in Angriff genommen. Zur Freude aller zeigte sich bald, dass sich die Mühen der nachmittäglichen Registerproben gelohnt hatten. So klang das Orchester jetzt an vielen Stellen stilistisch homogener und rhythmisch klarer.

Noch einmal alle Reserven mobilisieren mussten die Instrumentalisten und Perkussionisten in David Maslankas «Give Us this Day». Auf dem christlichen Gebet «Vaterunser» basierend, verarbeitet Mas-

lanka in dieser kurzen Symphonie auch Elemente aus dem Buddhismus. Der Wechsel von getragenen und furiosen Stellen forderte neben viel Atemluft auch eine gehörige Portion Konzentration.

Als Belohnung winkte im Anschluss an die Probe ein reichhaltiges Nachtessen. Das von Hildi und Richi Oberholzer zubereitete Fondue Chinoise, mit einer grossen Auswahl an Beilagen, liess am Ende des Tages niemanden hungrig nach Hause gehen.

Viel Fantasie gefragt

Am Sonntagmorgen probte die Feldmusik Jona an den weiteren Werken der Jahreskonzerte. Beim «Hornkonzert Nr. 3» von Frigyes Hidas war dann erstmal viel Fantasie gefragt. Da der junge Luzerner Gastsolist Ivo Gass erst einige Proben vor den Konzerten zum Orchester stossen wird, tönnte diese Komposition über weite Teile noch recht unvollständig.

Schon fast aufführungsreif zeigte sich dafür «American Beauties», ein Medley aus Hits der Vierziger- und Fünfzigerjahre. Den Abschluss fand das Probenwochenende mit «Els Peixets», einem neu komponierten Pasodoble des mit der Feldmusik Jona befreundeten Spaniers Eduardo Nogueroles. Christian Käser

Jahreskonzerte der Feldmusik Jona: Samstag, 17. März (20 Uhr), und Sonntag, 18. März (16 Uhr), im Stadtsaal I, «Kreuz», Jona; Eintritt frei, Kollekte; www.fmj.ch



In der Gesamtprobe mit Dirigent Urs Bamert wird die Detailarbeit der Registerproben zu einem grossen Ganzen zusammengefügt.

Bild Stephan Gnädinger

Juniors Cup von A bis Z ein Erfolg

Hockey-Arena in Kaltbrunn stand mit dem Raiffeisen Juniors Cup im Zeichen des Fussballs und der Bewegungsfreude. In der zweiten Runde des Cups am 27./28. Januar waren nicht nur die Mannschaften aus der Region von der Atmosphäre in der Hockey-Halle begeistert. Auch die vielen Zuschauer auf den Rängen wurden vom Fussballfieber gepackt und feuerten ihre Teams lautstark an.

A wie Anpfiff: An den Spielen der beiden Turnierwochenenden waren erfahrene und junge Schiedsrichter im Einsatz. Sie sorgten mit ihrem Know-how für einen fairen Ablauf der Matches.

B wie Ballone: In der «Grünen Woche» ging's nicht nur ums runde Leder. Auch verschiedene Ballonspiele brachten Spass in die Halle und machten Lust auf Bewegung.

C wie Civitan: Der Civitan Club Rapperswil engagierte sich als Partner der «Grünen Woche» und ermöglichte damit vielen Kindern, die Sportlektionen in einer besonderen Atmosphäre zu erleben.

D wie Dabeisein: Immer mehr Mannschaften möchten am Juniors Cup mitmachen. So verzeichnen die Organisatoren mit über 1000 jungen Kickern einen tollen Teilnehmerrekord.

E wie Engagement: Der Trägerverein Juniors Cup engagierte sich einmal mehr für ein aussergewöhnliches Sporterlebnis und setzt damit neue Massstäbe im Junioren-Hallenfussball.

F wie Fans: Auf den Zuschauerrängen feierten an beiden Wochenenden Hunderte von Zuschauern mit den Akteuren mit. Sie sorgten mit Applaus und Jubel für echte Stadionstimmung.

G wie Grossveranstaltung: Mit insgesamt über 500 Mannschaften kann man den Begriff Raiffeisen Juniors Cup getrost mit einem sportlichen Grossanlass gleichsetzen.

H wie Heissung: Die Zuschauer konnten sich in der Festwirtschaft bestens verpflegen. Sandwiches, Pizza oder Nussgipfel stärkten die Fangemeinde fürs Anfeuern der Lieblingsmannschaft.

I wie International: Der Bekanntheitsgrad des Turniers wächst stetig. Regiona-

le und nationale Teams messen sich in Kaltbrunn. Wieder mit dabei waren aber auch Fussballerinnen aus dem Vorarlberg.

J wie Juniorenspitzenfussball: Das Wochenende vom 20./21. Januar gehörte den Spitzenteams der nationalen Junioren. Die Matches zeigten, hier wächst vielversprechender Fussballnachwuchs heran.

K wie Kalender: Der Raiffeisen Juniors Cup ist seit 2012 ein Fixtermin in der Agenda der ambitionierten jungen Kicker.

L wie Live-Ticker: Dieses Jahr konnten Interessierte erstmals mit Live-Ticker ab Smartphone die Resultate der Spiele eins zu eins mitverfolgen.

M wie Merci: Ein grosser Dank gebührt den unzähligen Team- und Matchsponsoren aus der Region. Ohne die Unterstützung von Firmen, Gemeinden und Co. wäre ein solcher Event für die Jugend nicht möglich.

N wie Namen: Am ersten Turnierwochenende waren Super-League-Vereine wie der FC St. Gallen, der FC Luzern, die Grasshoppers oder der FC Zürich mit von der Partie.

O wie ohne Warteschlaufe: Damit der Anlass für Spieler und Zuschauer attraktiv ist, sorgten die Organisatoren für ein kompaktes Turnier, mit viel Spielzeit und kurzen Wartezeiten.

P wie Präsident: Der Präsident des Trägervereins Juniors Cup, Christian Rieger, setzte sich mit Herzblut für das Turnier in der Hockey-Arena ein.

Q wie Querdenker: Die Organisatoren schlugen mit dem Raiffeisen Juniors Cup und der «Grünen Woche» zwei Fliegen mit einer Klappe und schafften es, ambitionierten Fussball, Bewegungsfreude



Das fröhliche Miteinander steht bei allen teilnehmenden Klassen im Vordergrund.

und die Förderung der Sozialkompetenzen unter einen Hut zu bringen.

R wie Regionalturnier: Am Wochenende vom 27./28. Januar konnten sich die regionalen Teams mit dynamischen Partien in Szene setzen. Noch einmal «full house» erlebten da die Organisatoren des Juniors Cups. Auf den beiden Spielfeldern und auf den Rängen war so richtig was los. Junge und jüngste Kicker bescherten dem grossen Publikum spannende Augenblicke und viel Action. Teams aus der March, aus See und Gaster, aber auch aus Zürich, Romanshorn, Bad Ragaz oder Chur kämpften um Tore und Siege. Fairness, Teamgeist und die Freude am Erreichten standen dabei im Mittelpunkt.

S wie Sandwiches: Das Küchenduo Tamara Egli/Géraldine Rieger schmierte einmal mehr 250 Sandwiches und kochte 13 Kilogramm Pasta für die hungrigen Fussballer.

T wie Togo: Im letzten Jahr konnten durch den Erlös der Spendenaktion von «myball» am Juniors Cup 2017 rund 800 Kindern in Togo und Liberia Bälle verteilt werden.

U wie unkompliziert: In der «Grünen Woche» stand das Miteinander im Vordergrund. Oberstufenschüler waren als Postenhilfen im Einsatz. Schüler der Regellklassen und der Heilpädagogischen Schule erlebten gemeinsam bewegungsfreudige Momente in der Halle.

V wie Vereine: Während der «Grünen Woche» waren tagsüber die Schulklassen polysportiv am Werk. Am Abend konnten die Vereine die einmalige Infrastruktur nutzen.

W wie Weesen: Der FC Weesen ist, vertreten durch den Trägerverein Juniors Cup, treibende Kraft hinter dem Anlass in Kaltbrunn.

X wie x-fach: Intensive Vorbereitungen und «nahrhafte» neun Tage standen für

die Organisatoren auf dem Programm. Doch die investierte Arbeit und Zeit kamen als Dank in Form von strahlenden Gesichtern x-fach zurück.

Y wie «yes we can»: Der erfolgreiche Event, der nun bereits zum sechsten Mal über die Bühne gegangen ist, zeigt, dass inspirierende Ideen immer einen Weg zur Umsetzung finden.

Z wie Zukunft: Auch einen siebten Raiffeisen Juniors Cup wird es geben. Geplant ist die nächste Ausgabe im Januar 2019.

Rangliste vom 27./28. Januar

Kategorie F-Junioren (1. Stärkeklasse): 1. FC Linth 04, 2. FZ Uznach a, 3. FC Eschenbach, 4. FC Uznach b.

Kategorie F-Junioren (2. Stärkeklasse): 1. FC Buttikon, 2. FC Lachen Altendorf, 3. FC FC Weesen, 4. FC Rapperswil-Jona, 5. FC Eschenbach 1, 6. FC Eschenbach 2, 7. FC Uznach b.

Kategorie E-Junioren: 1. FC Buttikon, 2. USV Eschen-Mauren, 3. FC Chur 97, 4. FC Eschenbach, 5. FC Kilchberg-Rüschlikon, 6. FC Rapperswil-Jona, 7. FC Uznach a, 8. FC Weesen, 9. FC Mels, 10. FC Uznach b.

Kategorie D-Junioren: 1. FC Lachen-Altendorf, 2. FC Uznach, 3. FC Bad Ragaz, 4. FC Freienbach, 5. FC Ems, 6. FC Landquart Herrschaft, 7. FC Netstal, 8. FC Schmerikon, 9. FC Weesen, 10. FC Wollishofen.

Kategorie C-Junioren: 1. FC Uster, 2. SG Ibach Schwyz, 3. FC Romanshorn, 4. FC Uzwil-Henau, 5. FC Wagen-Eschenbach, 6. FC Einsiedeln, 7. FC Linth 04, 8. FC Bad Ragaz, 9. SV Sissach, 10. FC Weesen.

Kategorie D-Juniorinnen: 1. VFV Mädchenauswahl, 2. FC Weesen Selection, 3. FC Blue Stars Zürich, 4. FC Chur 97, 5. FC Rapperswil Jona. Gabi Corvi